

Zeitung kostet 7 Kopeken.
Bei Spezialien 1 Rouble 15 Kopeken.
Wand 50 Kopeken, kostet die Wand
2 Rouble 15 Kopeken, kostet die Wand
15 Kopeken.

Ausgabe 35000 Exemplare.

Die doppelseitige eingelaufene Was-
sersicht macht 5 Kopeken die Redaktion
nicht verbraucht.

Vertreter: - Ausgabe ausserhalb
Deutschlands u. Russlands in Han-
nover, Berlin, Wien, Leipzig, Basel,
Kiel, Frankfurt a. M., - und
Stadt in Berlin, Leipzig, Wien,
Dresden, Frankfurt a. M., Müns-
chen, - Danzig & Gdansk, Frankfort
a. M., - Bremen, Lübeck, Bremen,
Hamburg, - Bremen, Lübeck, Bremen
& Co. in Paris.

Dresdner Nachrichten

Blatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftswelt, Börse, Bericht, Fremdenliste.

Nach-Telegramme.

Berlin, 11. April. Die "Post" veröffentlicht das Schreiben, wonit der Reichstagabgeordnete Böhler am 29. Februar 1880 seinen getrennt vom Reichstag abgelehnten Antrag auf Herbeiführung eines Staatenkongresses behutsam überprüft. In der Antwort Blombergs vom 2. März aber letzteres heißt es: "Ich bin selber durch die prä-

tischen dringlichen Geschehne der Gegenwart so in Anspruch genommen, daß ich mich mit den Völkern nicht der Zukunft nicht beschäftigen kann, die, wie ich sehe, von Welt nicht erleben werden. Erst wenn es Ihnen gelungen sein wird, untere Nachbarländer ihre Freiheit zu gewinnen, dann könnte ich über ein anderer deutscher Kanzler für unser stets defensives Vaterland die Verantwortlichkeit für diese analogen Umgehungsaufgaben übernehmen; aber auch dann möchte ich, daß die gegenwärtige Kontrolle der Völker

über den Machtzustand des Nachbarlandes schwierig und unsicher bleiben wird. Das Forum, welches Sie wünschen zu handhaben würden, könnte schwer zu beschaffen sein.

Wetersburg, 11. April. Der Kaiser stattete dem Reichskanzler drei Besuche ab und ließ den beiden Söhnen des Reichskanzlers telegraphieren, daß sie sich zum Vater begeben müssten. Gestern 5 Uhr war der Zustand des Kranken erheblich geworden; derselbe hatte auch einen Anfall der Gesichts-

Zeitung werden Sonntags 10 bis 12 Uhr abends, Sonntags 8 bis 10 Uhr. Der Dienstag nur an Wochenenden ab 10 Uhr. Der Dienstag einer einzigen Zeitung kostet 15 Kopeken. Untergesetzte bis Seite 20 Kopeken.

Eine Vorlage für das nächs-
tige Gedächtnis der Freunde
wird nicht gegeben.

Reichskanzler: Ausgabe 10 Kopeken
von uns unbekannten Personen und
Personen interessiert vorerst gegen
Vorlesungsveranstaltung durch
Büroarbeiter oder Kaufmänner.
Wer geben kann ist Sieger. Zei-
ger ist nach einem Urteil die Gesell-
schaft 20 Kopeken.

Fr. 103. 25. Jahrg. 1880.

Witterungsauksichten: Keine Depesche eingegangen.

Neueste Telegramme der "Dresdner Nachrichten".

Berlin, 10. April. Man erwartet hier standhaft das Entschieden der Nachricht vom Tode des Kaisers von Russland. Beabsichtigte Feiern sind bereits abgelegt worden.

Berlin, 11. April. Nach der "Post" reichte Blomberg die Entlassung deshalb ein, um sich zu vergewissern, ob der Kaiser nicht genugt sei, dem Bundesrat einen anderen zur Übernahme der Verantwortlichkeit für dessen Verluste bereiteten. Reichskanzler war bestürzt zu stellen.

Wetersburg, 11. April. Der Reichskanzler hatte eine sehr unruhige Nacht. Das siebenjährige Phantasten hatte erst gegen Mitternacht auf. Die 10 Uhr Vormittags aufgetretene ärztliche Untersuchung konstatierte eine geringe Schwäche des Patienten.

Szawanski (Westliche Wettbewerbszeitung), 10. April. Die deutsche Galeote "Helene" sank nach einem Zusammenstoß mit der norwegischen Fregatte "Oscar II". Nur der Kapitän und der Steuermann konnten sich retten. Newsdorf, 10. April. West 2. — Wohin Werner Weißer? 1. Mai. West 2. — Braga 5. C.

Dresden, 12. April.

Der Reichstag überwies am Sonnabend den Bucher-gefechtentwurf einer 21gliedrigen Kommission und nahm die faller-liebe Verordnung über die Begründung der Reaktion in dauerlichen Rechtsrechtsfertigkeiten an. Zu fortgezarter Beratung beantrage Richter Hagen, da in den Nebungen eingezogenen Geprägmannschaften mit ca. 4000 Mann auf die Reisedepots anzutreden. Der Antrag wurde abgelehnt. Auf eine Interpellation v. Beckenfeld's, der für Volkschuleiter und Schulamtskandidaten die selben Vergütungen wie den Reisedepots erhoffte, antwortete Major v. Bunt, daß dies Sache der Ausführung sein werde. V. Heermann u. Gen. (Gentrum) beantragten völlig Bekleidung der Gefährdeten vom Militärdienste. Der Antrag wurde namentlich von Richter Beckenfeld und von Windfuhr abgelehnt. Als sich letzterer darauf berief, daß selbst der oberste Kriegsgericht, der Kaiser, sich für Friedensförderung der Reichsion ins Land ausgeprochen habe, erinnerte ihn der Präsident daran, daß es in dem Hause nicht klug sei, den höchsten Amtsinhabern mit in die Debatte zu ziehen. Windfuhr erwiderte erneut, daß insbesondere der Reichsgerichtsordnung in dem Sinne beantragt, daß es in einem konstitutionellen Staate wenigstens gesichert sei, den Namen des obersten Landesherren zu nennen. Der Antrag v. Heermann's wurde gegen die Stimmen des Gentrums und des größten Theils der Monarchialisten abgelehnt. Der Reichstag beschloß, den Antrag v. Beckenfeld's zu veranlassen, wurde ohne Debatte abgelehnt. Der Gelehrtenwurf über die Dienstwohnungen der Reichsbeamten soll in 2. Lesung ohne Kommissionserörterung abgelehnt werden. Der Entwurf bestimmt: In Gemeinden, die eine Mietsteuer (wie Dresden) erheben, darf die Dienstwohnungen der Reichsbeamten der zu besteuern Deutschenwerke nicht höher als 10 Proc. des Dienstentgelts be-rechnet werden. Die Ablehnung dieses berauskauflichen Mon- strums ist gewollt.

Der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Beust hat sich vorgestern wieder auf seinen Pariser Posten zurückgegeben; seine Frau Gemahlin reiste mit ihrem Sohn, dem Grafen Heinrich, gestern Abend nach Wien zurück. Das Hotel de Saxe, in welchem die gräflich Beust'sche Familie abgestiegen war, ist auf die österreichische Diplomatie beiderseitig Anklage gestellt aus. Der neue österreichische Gesandte für Sachsen, Graf Trossburg-Welsenburg, hat daselbst Quartier genommen und der aus Paris hierher verzeugte österreichische Legationsrat Graf Wozitzki verbleibt daselbst, bis seine Familie aus Paris nach Dresden überzieht.

Der Reichstag-Commission zur Förderung des Gelehrtenwurfs, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, gedort von konsulischen Abgeordneten der Vertreter von Meissen, Professor Richter, an.

Es war vorzusehen, daß die in unserem gestrigen Blatte erwähnte Gesetze der Abteilung von Tabakstransporten nach Oder und Neisse vom Schlesien- auf den Wasserweg unserer südlichen Staatseisenbahn-Verwaltung nicht übernommen werden. Wir erhalten denn auch in Bezug hierauf die Mitteilung, daß von Seiten der beteiligten Eisenbahn-Verwaltungen eine Erhöhung der bestehenden Tarifzüge um 20 Proc. beabsichtigt werden ist und das in Folge dieser Reduktion die Erhöhung der Tabakstransporte für den Schlesienweg sicherer Absatz steht.

Dem Bürgerhospital ist durch den im Oktober v. J. hier verstorbenen Kaufmann Albrecht Schmidt ein Vermögen von 10.000 Mark geworden.

Von heute ab bleibt 14 Tage lang wegen Schleuhendauß der zwischen der Friedens- und Hermannstraße gelegene Trakt der Konradstraße ihr den Fahrverkehr geschlossen.

Der königl. Oberstille verfügt die Unterhaltung der Beflisslichen Terrasse fortwährende Abschaben. Eine wesentliche Verbesserung erhält die Beflisslichen Promenade der Dresdner dadurch, daß unter Leitung des Herrn Holzmaierleiter Krüger die Bilder an dem südlichen Geländer liegenden, jetzt unbegangenen Granitplatten in die Mitte der verbliebenen Linden verlegt und somit ein trockener Fußweg geschaffen wird. Unterhalb der Treppe neben dem Käfermeierleiter wird ein Asphaltweg angebracht.

Der Direktor Schäppi vom Zoologischen Garten befindet sich auf der Tierschau, doch nicht in Bengalien, sondern in Antwerpen, auch nicht mit Waffen, sondern mit Geld! Es ist dort ein junges Paar zu entsprechendem Preise zu verkaufen.

Nach sehr erfreulicher Nachtemperatur flog es gestern früh kurz nach 7 Uhr ziemlich heftig an zu schneien. Wedge-er der sogenannte Schwalbenwinter gewesen sein!

Das am vorigestrigen Abende im prächtig dekorierten Saale des Vincke'schen Bades von dem Unteroffizierkorps des Feldgrenadierregiments Nr. 100 abgehaltene Ballfest, welches von nahezu 500 fröhlichen Gästen, darunter eine sehr ansehnliche Zahl von Offizieren mit dem Kommandeur, Herrn Oberst von Menich, an der Spitze frequentiert war, verlief in eindrucksvoller Weise, was die wohltätige Bevölkerung, des Herrn Vincke gewiß nicht wenige begeisterten hat. Bei dem von Herrn Vincke ganz vorzüglich aufgestellten Tafel brachte Herr Feldwebel v. Denner der ersten Tafel auf den allgemeinen Feldherrn, dessen Namenszug zu tragen die Tafel die Ehre hat, den türkischen König Süleyman, während Herr Regimentskommandeur das Unteroffizierkorps lebte.

Eins Sergeant lebte in gebundener Form die Damen u. und Herren

als am Sonnabend, nicht minder lang später der originale Colton, den Herr Linke anlangt hatte, allgemeinen Beifall.

Die Herren Offiziere beschäftigten sich bis spät nach Mitternacht am Tanz und auch nicht ein Mikron lädt das Schönheit, zu welchem die Sarene des Regiments ihre anhindenden Weisen aufspielte.

Ein neues Wiener Café hier ist in Sicht. Der Besitzer des Grundstücks Johannesallee 10, ein bekannter Goldmann,

der Privatus Herr Michael Strudel, reist das ganze Haus nieder, um auf dessen Stelle als Wohnung ein neues erscheinen zu lassen, in dem sich mit Einzugnahme bei an der Mariahilfstraße gelegenen

Wohnung ein großes, jedenfalls glänzendes Café mit Restaurant aufzuhören soll. Wenn dann gleichzeitig eine Papagei von der Allee nach der Johannesstraße geschafft und so dem nächsten Bedürfnis

Spaziergang der 60 Jahre alte Tagelöhner entsteht. Er hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

Am Sonnabend Nachmittag brachte das Altböhmische Banquet in Großdebrin mit vielen Vorzügen nieder.

Landgericht. Strafkammer IV. Am 15. März v. J. Abends, als eine große Theater-Vorstellung im Gaithotheum zu Prohlis stattfand, begann der Siegelbörse Julius Hermann-Scheck um deswegen zu standhalten, weil er nicht als sogenannter "Reichenberger" gratis zum Besuch der Vorstellung zugelassen wurde und auf Eintrittspreis von der Kasse abgelehnt wurde.

Am Sonnabend Nachmittag brachte das Altböhmische Banquet in Großdebrin mit vielen Vorzügen nieder.

Landgericht. Strafkammer IV. Am 15. März v. J. Abends, als eine große Theater-Vorstellung im Gaithotheum zu Prohlis stattfand, begann der Siegelbörse Julius Hermann-Scheck um deswegen zu standhalten, weil er nicht als sogenannter "Reichenberger" gratis zum Besuch der Vorstellung zugelassen wurde und auf Eintrittspreis von der Kasse abgelehnt wurde.

Am Sonnabend Nachmittag brachte das Altböhmische Banquet in Großdebrin mit vielen Vorzügen nieder.

Landgericht. Strafkammer IV. Am 15. März v. J. Abends, als eine große Theater-Vorstellung im Gaithotheum zu Prohlis stattfand, begann der Siegelbörse Julius Hermann-Scheck um deswegen zu standhalten, weil er nicht als sogenannter "Reichenberger" gratis zum Besuch der Vorstellung zugelassen wurde und auf Eintrittspreis von der Kasse abgelehnt wurde.

Am Sonnabend Nachmittag brachte das Altböhmische Banquet in Großdebrin mit vielen Vorzügen nieder.

Landgericht. Strafkammer IV. Am 15. März v. J. Abends, als eine große Theater-Vorstellung im Gaithotheum zu Prohlis stattfand, begann der Siegelbörse Julius Hermann-Scheck um deswegen zu standhalten, weil er nicht als sogenannter "Reichenberger" gratis zum Besuch der Vorstellung zugelassen wurde und auf Eintrittspreis von der Kasse abgelehnt wurde.

Am Sonnabend Nachmittag brachte das Altböhmische Banquet in Großdebrin mit vielen Vorzügen nieder.

Landgericht. Strafkammer IV. Am 15. März v. J. Abends, als eine große Theater-Vorstellung im Gaithotheum zu Prohlis stattfand, begann der Siegelbörse Julius Hermann-Scheck um deswegen zu standhalten, weil er nicht als sogenannter "Reichenberger" gratis zum Besuch der Vorstellung zugelassen wurde und auf Eintrittspreis von der Kasse abgelehnt wurde.

Am Sonnabend Nachmittag brachte das Altböhmische Banquet in Großdebrin mit vielen Vorzügen nieder.

Landgericht. Strafkammer IV. Am 15. März v. J. Abends, als eine große Theater-Vorstellung im Gaithotheum zu Prohlis stattfand, begann der Siegelbörse Julius Hermann-Scheck um deswegen zu standhalten, weil er nicht als sogenannter "Reichenberger" gratis zum Besuch der Vorstellung zugelassen wurde und auf Eintrittspreis von der Kasse abgelehnt wurde.

Am Sonnabend Nachmittag brachte das Altböhmische Banquet in Großdebrin mit vielen Vorzügen nieder.

Landgericht. Strafkammer IV. Am 15. März v. J. Abends, als eine große Theater-Vorstellung im Gaithotheum zu Prohlis stattfand, begann der Siegelbörse Julius Hermann-Scheck um deswegen zu standhalten, weil er nicht als sogenannter "Reichenberger" gratis zum Besuch der Vorstellung zugelassen wurde und auf Eintrittspreis von der Kasse abgelehnt wurde.

Am Sonnabend Nachmittag brachte das Altböhmische Banquet in Großdebrin mit vielen Vorzügen nieder.

Landgericht. Strafkammer IV. Am 15. März v. J. Abends, als eine große Theater-Vorstellung im Gaithotheum zu Prohlis stattfand, begann der Siegelbörse Julius Hermann-Scheck um deswegen zu standhalten, weil er nicht als sogenannter "Reichenberger" gratis zum Besuch der Vorstellung zugelassen wurde und auf Eintrittspreis von der Kasse abgelehnt wurde.

Am Sonnabend Nachmittag brachte das Altböhmische Banquet in Großdebrin mit vielen Vorzügen nieder.

Landgericht. Strafkammer IV. Am 15. März v. J. Abends, als eine große Theater-Vorstellung im Gaithotheum zu Prohlis stattfand, begann der Siegelbörse Julius Hermann-Scheck um deswegen zu standhalten, weil er nicht als sogenannter "Reichenberger" gratis zum Besuch der Vorstellung zugelassen wurde und auf Eintrittspreis von der Kasse abgelehnt wurde.

Am Sonnabend Nachmittag brachte das Altböhmische Banquet in Großdebrin mit vielen Vorzügen nieder.

Landgericht. Strafkammer IV. Am 15. März v. J. Abends, als eine große Theater-Vorstellung im Gaithotheum zu Prohlis stattfand, begann der Siegelbörse Julius Hermann-Scheck um deswegen zu standhalten, weil er nicht als sogenannter "Reichenberger" gratis zum Besuch der Vorstellung zugelassen wurde und auf Eintrittspreis von der Kasse abgelehnt wurde.

Am Sonnabend Nachmittag brachte das Altböhmische Banquet in Großdebrin mit vielen Vorzügen nieder.

Landgericht. Strafkammer IV. Am 15. März v. J. Abends, als eine große Theater-Vorstellung im Gaithotheum zu Prohlis stattfand, begann der Siegelbörse Julius Hermann-Scheck um deswegen zu standhalten, weil er nicht als sogenannter "Reichenberger" gratis zum Besuch der Vorstellung zugelassen wurde und auf Eintrittspreis von der Kasse abgelehnt wurde.

Am Sonnabend Nachmittag brachte das Altböhmische Banquet in Großdebrin mit vielen Vorzügen nieder.

Landgericht. Strafkammer IV. Am 15. März v. J. Abends, als eine große Theater-Vorstellung im Gaithotheum zu Prohlis stattfand, begann der Siegelbörse Julius Hermann-Scheck um deswegen zu standhalten, weil er nicht als sogenannter "Reichenberger" gratis zum Besuch der Vorstellung zugelassen wurde und auf Eintrittspreis von der Kasse abgelehnt wurde.

Am Sonnabend Nachmittag brachte das Altböhmische Banquet in Großdebrin mit vielen Vorzügen nieder.

Landgericht. Strafkammer IV. Am 15. März v. J. Abends, als eine große Theater-Vorstellung im Gaithotheum zu Prohlis stattfand, begann der Siegelbörse Julius Hermann-Scheck um deswegen zu standhalten, weil er nicht als sogenannter "Reichenberger" gratis zum Besuch der Vorstellung zugelassen wurde und auf Eintrittspreis von der Kasse abgelehnt wurde.

Am Sonnabend Nachmittag brachte das Altböhmische Banquet in Großdebrin mit vielen Vorzügen nieder.

Landgericht. Strafkammer IV. Am 15. März v. J. Abends, als eine große Theater-Vorstellung im Gaithotheum zu Prohlis stattfand, begann der Siegelbörse Julius Hermann-Scheck um deswegen zu standhalten, weil er nicht als sogenannter "Reichenberger" gratis zum Besuch der Vorstellung zugelassen wurde und auf Eintrittspreis von der Kasse abgelehnt wurde.

Am Sonnabend Nachmittag brachte das Altböhmische Banquet in Großdebrin mit vielen Vorzügen nieder.

Landgericht. Strafkammer IV. Am 15. März v. J. Abends, als eine große Theater-Vorstellung im Gaithotheum zu Prohlis stattfand, begann der Siegelbörse Julius Hermann-Scheck um deswegen zu standhalten, weil er nicht als sogenannter "Reichenberger" gratis zum Besuch der Vorstellung zugelassen wurde und auf Eintrittspreis von der Kasse abgelehnt wurde.

Am Sonnabend Nachmittag brachte das Altböhmische Banquet in Großdebrin mit vielen Vorzügen nieder.

Landgericht. Strafkammer IV. Am 15. März v. J. Abends, als eine große Theater-Vorstellung im Gaithotheum zu Prohlis stattfand, begann der Siegelbörse Julius Hermann-Scheck um deswegen zu standhalten, weil er nicht als sogenannter "Reichenberger" gratis zum Besuch der Vorstellung zugelassen wurde und auf Eintrittspreis von der Kasse abgelehnt wurde.

Am Sonnabend Nachmittag brachte das Altböhmische Banquet in Großdebrin mit vielen Vorzügen nieder.

Landgericht. Strafkammer IV. Am 15. März v. J. Abends, als eine große Theater-Vorstellung im Gaithotheum zu Prohlis stattfand, begann der Siegelbörse Julius Hermann-Scheck um deswegen zu standhalten, weil er nicht als sogenannter "Reichenberger" gratis zum Besuch der Vorstellung zugelassen wurde und auf Eintrittspreis von der Kasse ab